

Viele von uns kennen die Geschichte von Josef. Wir wissen, dass er einer der Söhne Jakobs war, von seinem Vater tief geliebt. Doch als er begann, jene prophetischen Träume zu träumen, wurden seine Brüder eifersüchtig und verkauften ihn schließlich als Sklaven an Fremde, die Ägypter.

Beim Lesen stellen wir fest, dass Gott in Ägypten bei Josef war und ihn in allem, was er tat, gedeihen ließ. Schließlich wurde er zum zweiten Mann nach dem Pharao, dem Herrscher Ägyptens. Niemand konnte den Pharao erreichen, ohne über Josef zu gehen. Pharao vertraute ihm alle Reichtümer und Angelegenheiten Ägyptens an. [Erinnere dich: Ägypten war damals das stärkste Reich der Erde, ähnlich wie man heute die Vereinigten Staaten sehen könnte.]

Doch die Lebensgeschichte Josefs trägt ein tiefes geistliches Geheimnis und eine Botschaft für die Kirche. Josef steht für unseren Herrn Jesus Christus, und der Pharao steht für unseren Himmlischen Vater. Die elf Brüder Josefs symbolisieren das Volk Israel, während Ägypten, das fremde Land, in dem Josef Zuflucht fand, die Kirche unter den Heiden repräsentiert. Josefs Frau Asenath, eine Ägypterin aus dem königlichen Haus des Pharaos, symbolisiert die reine Braut Christi.

So wie Josef von seinen eigenen Brüdern beneidet und abgelehnt und in

die Sklaverei verkauft wurde, so wurde auch der Herr Jesus von seinem eigenen Volk, den Juden, abgelehnt. Er kam zu ihnen als der lang erwartete Messias, aber als er sich als Sohn Gottes offenbarte, verachteten sie ihn, schmiedeten gegen ihn Pläne und lieferten ihn den Römern zur Kreuzigung aus. Diese Tat war im Wesentlichen das „Verkaufen Christi an die Heiden“.

Deshalb finden wir in der Apostelgeschichte, dass Paulus und Barnabas zu den Juden sagen:

Apostelgeschichte 13,46-49

„Da antworteten Paulus und Barnabas und sprachen freimütig: ‘Es war uns nötig, zuerst zu euch das Wort Gottes zu reden; ihr aber verwerft es und haltet euch nicht für würdig des ewigen Lebens, wir wenden uns nun den Heiden zu. Denn so hat uns der Herr geboten: Ich habe dich zum Licht der Heiden gesetzt, dass du mein Heil bis an das Ende der Erde bringest.’ Als die Heiden das hörten, freuten sie sich und ehrten das Wort des Herrn; und alle, die zum ewigen Leben bestimmt waren, glaubten. Und das Wort des Herrn verbreitete sich in der ganzen Gegend.“

Seht, Christus kam zuerst zu seinem eigenen Volk, doch sie lehnten ihn ab. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Gott sich den Heiden nicht offenbart; die Gnade war nur Israel gegeben. Deshalb sagte Jesus in Matthäus 15,24

„Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“

Doch weil sie ihn ablehnten, so wie Josefs Brüder ihn ablehnten, wurde die Gnade auf uns, die Heiden (symbolisiert durch Ägypten), ausgedehnt.

Eine weitere verborgene Wahrheit in Josefs Geschichte ist, dass nicht alle Ägypter wirklich an Josef glaubten, obwohl der Pharao es tat. Während der sieben Jahre Überfluss arbeitete Josef, um sich auf die bevorstehende Hungersnot vorzubereiten, doch die meisten Ägypter nahmen seine Warnung nicht ernst. Hätten sie es getan, wären sie während der Hungersnot nicht gezwungen gewesen, ihr Land und ihre Besitztümer für Nahrung zu verkaufen. Josef hätte sie als Bürger Ägyptens frei versorgt. Ihr Unglaube kostete sie teuer.

Dies spiegelt den Zustand vieler Christen heute wider. Sie haben Christus empfangen, ignorieren aber seine Warnungen über die geistliche Hungersnot, die bevorsteht die Zeit der großen Trübsal.

Die einzige Person, die während dieser Hungersnot nicht litt, war Josefs Frau, denn sie lebte mit ihm im königlichen Palast. Sie kannte sein Herz und teilte seine Geheimnisse. Beachte, dass Josef seine Frau nicht selbst fand; der Pharao gab sie ihm. Dies veranschaulicht wunderschön, dass die Braut Christi, die Auserwählten, dem Christus vom Vater selbst gegeben wird.

Erinnere dich: Unter denen, die sich Christen nennen, gibt es zwei Gruppen die Braut Christi (die wahre Frau) und die Begleiter oder Dienerinnen. Sie sind wie die klugen und törichten Jungfrauen in Matthäus 25. Beide Gruppen existieren in den Endzeiten, aber nur die klugen Jungfrauen die wahre Braut werden bei der Entrückung aufgenommen.

So wie Josef über ganz Ägypten herrschte und denen Nahrung gab, die während der Hungersnot zu ihm kamen, wird auch Jesus Christus herrschen. Während der kommenden Großen Trübsal werden lauwarmer Christen jene, die bereit sein sollten diese Zeit der Not erleben, während die Braut im Himmel mit dem Bräutigam beim Hochzeitsmahl des Lammes Freude hat.

Als Josefs Brüder sich auf den Weg nach Ägypten machten, um Nahrung zu suchen, war dies ein Zeichen, dass die Hungersnot wirklich begonnen

hatte. Ebenso sehen wir heute einen wachsenden geistlichen Hunger nach dem wahren Wort Gottes. Die Juden, die seit Jahrhunderten auf ihren Messias gewartet haben, erkennen allmählich ihren Fehler, dass kein anderer Messias kommen wird. Sie beginnen zu erkennen, dass der, den sie ablehnten, die Hoffnung der ganzen Welt ist.

Wenn der Tag kommt, an dem Israel wirklich Buße tut, sei gewiss: Die Große Trübsal hat begonnen, und die Tür der Gnade wird den Heiden verschlossen sein. So wie Josefs Brüder vor ihm weinten, wird auch Israel über Christus weinen.

Sacharja 12,10-11

„Und ich werde über das Haus David und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich schauen, den sie durchbohrt haben, und über ihn klagen, wie man klagt über einen einzigen Sohn, und bitterlich über ihn trauern, wie man über den Erstgeborenen trauert. An jenem Tag wird das Weinen in Jerusalem groß sein wie das Weinen Hadads Rimmon auf der Ebene von Megiddo.“

Danach bleiben nur noch wenige Jahre bis zum Ende der finalen sieben

Jahre, und die Welt, wie wir sie kennen, wird enden. In dieser Zeit wird es eine noch nie dagewesene Trübsal auf der Erde geben. Dann werden alle Nationen erkennen, dass Jesus Christus der Eckstein ist, der von den Bauleuten verworfen wurde. Jede Zunge wird bekennen, dass alle Autorität im Himmel und auf der Erde ihm gehört und dass es kein Heil oder ewiges Leben außerhalb von ihm gibt – so wie ganz Ägypten verstand, dass Josef alle Ressourcen und Autorität gegeben waren.

Du siehst, in welchen Zeiten wir leben. Das Volk Israel erhebt sich wieder. Bald werden ihre Augen vollständig geöffnet sein, um Jesus Christus als Herrn zu erkennen.

Frage dich also, mein Freund: Wirst du unter der Braut Christi sein, die vor Beginn der Großen Trübsal entrückt wird? Siehst du den Herrn Jesus nur als gewöhnlichen Menschen oder als deinen König? Denke daran: Josef im Gefängnis war nicht derselbe wie Josef im Palast. Ebenso ist Jesus am Kreuz nicht derselbe wie der verherrlichte Herr heute. Die Bibel sagt, dass er jetzt im unzugänglichen Licht sitzt und seine Worte Wahrheit und Leben sind.

Wenn du noch nicht Teil seiner königlichen Familie bist wenn du nicht von Wasser und Geist wiedergeboren wurdest wirst du der kommenden Trübsal nicht entkommen noch am Hochzeitsmahl des Lammes

teilnehmen.

Warum auf solche Herrlichkeit verzichten? Tue heute Buße. Kehre zum Herrn zurück und lass ihn deine Sünden abwaschen. Er wird dir die Gnade geben, unter seiner Braut gezählt zu werden.

Die Entrückung kann jeden Tag geschehen.

Gott segne dich!

Share on:
WhatsApp